

Franz Holdenried ein 70er !

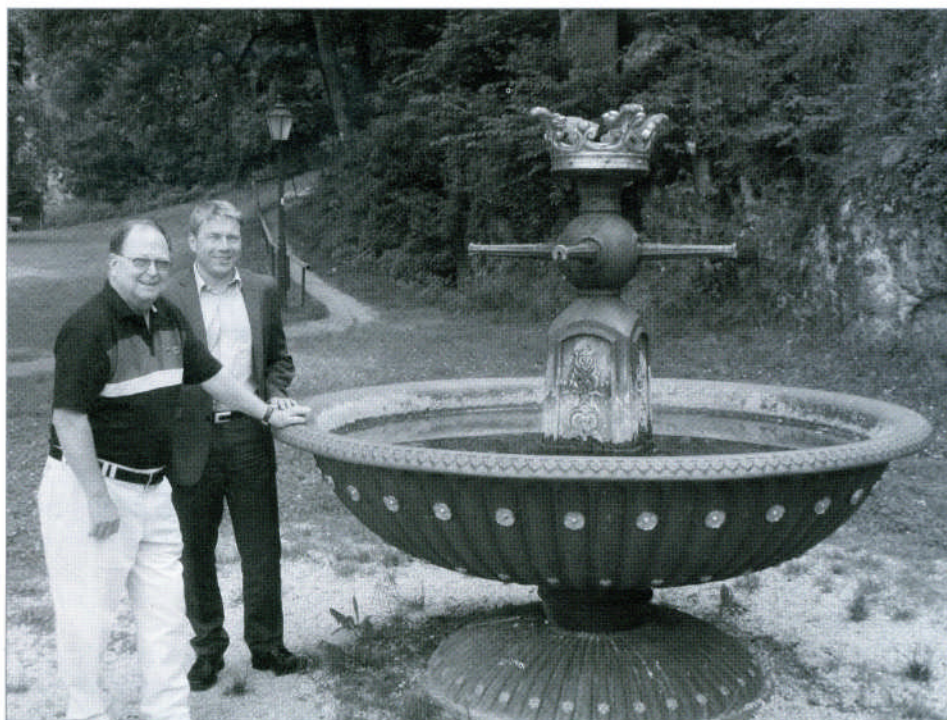
Vor ein paar Tagen feierte der Oberkochener Franz Holdenried seinen 70. Geburtstag. Bürgermeister Michael Stütz überraschte den Jubilar und dankte ihm für sein weithin sichtbares und nachhaltiges Engagement zum Wohle der Gemeinde Königsbronn. Als Kunstgießer prägte Holdenried mit seinen Kunstwerken den Ort am Brenzursprung.

Bei der Gießerei Funk in Aalen erlernte Franz Holdenried den Beruf des Formers. Über die Oberkochener Firma Bäuerlen kam der Jubilar 1974 als Gießereivorarbeiter zu den Schwäbischen Hüttenwerken nach Königsbronn. Dort arbeitete und wirkte er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2000. Holdenried verband sein handwerkliches Können mit seiner besonderen künstlerischen Ader. Seine „Hinterlassenschaften“ in Königsbronn und Oberkochen zeugen von dieser Akribie künstlerischen Schaffens.

Der Karlsruher Journalist und ehemalige Chefredakteur der Nachrichtenagentur associated press (ap) Ulrich Renz bezeichnete Königsbronn einmal treffend als gusseisernes Dorf, da die Tradition des Eisengießens im Ort allgegenwärtig ist. Über Jahrhunderte entstanden Denkmäler wie der Klosterbrunnen oder die gusseiserne Treppe am Verwaltungsgebäude der SHW. In den vergangenen Jahrzehnten prägte die künstlerische Ader Holdenrieds den Ort. Damit reihte er sich ein in die Reihe der berühmten Kunstgießer wie Georg Konrad Weiprecht und Christian R. Plock, die segensreich für die SHW wirkten.

Holdenrieds schönstes Werk ist der Wappenbrunnen am Brenzursprung. Dieser Brunnen entstand aus über 240 Kernstücken und zeigt in seiner Mächtigkeit die Tradition Königsbronns und seiner engen Verbundenheit mit den Schwäbischen Hüttenwerken, dem ältesten Industriebetriebs Deutschlands.

Kein geringerer als Kaiser Karl IV verlieh in einer Urkunde vom 14. April 1365 den Mönchen des Zisterzienserklosters das Bergbauregal. Aus diesen Mönchswerken entwickelten sich später die Schwäbischen Hüttenwerke. Im Jahre 1553 nahm der damalige Abt Ambrosius Boxler den Brunnen in sein Wappen auf. Anlässlich des 625 Jahre alten Bestehens der Schwäbischen Hüttenwerke stifteten sie, federführend waren Geschäftsführer Dr. Axel Krauth und Werksleiter Direktor Hans-Friedrich Neuhöffer, der Gemeinde einen gusseisernen Wappen-



brunnen. Franz Holdenried war es, der dieses Kunstwerk mitgeplant, geformt und gegossen hat. Es waren viele helfende Hände, die Holdenried bei der Realisierung unterstützten, nicht zuletzt auch sein Freund Helmut Krieger.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahre 1998 war die Ausstellung der Volkshochschule über den Kunstguss mit Werken von Franz Holdenried und Sammlungsstücken seines engen Freundes Ludwig Truckenmüller im Torbogenmuseum.

Darüber hinaus sind seine Kunstwerke stets etwas Besonderes. Für die Elser Gedenkstätte entwarf er die Tafel am Eingang, ein Portrait und eine Plakette. Ein besonderes, weil seltenes Geschenk der Gemeinde ist der kleine Wappenbrunnen oder ihr gegossenes Wappen. Im Sitzungssaal des Rathauses hängt das von Holdenried gegossene Kreuzifix, welches er der Gemeinde stiftete.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde bedankte sich Königsbronns Bürgermeister Michael Stütz bei Franz Holdenried für seine Wirken und die freundschaftlichen Bande, die ihn mit dem Königsbronner Rathaus verbindet.

Franz Holdenried lebt in Oberkochen und war dort Jahrzehnte lang der Ordensschmied. Für die Narrenzunft fertigte das Gründungsmitglied und langjähriges Mitglied im Elferrat Jahrzehnte lang die Saisonorden an.

Verheiratet ist der Jubilar mit der ehemaligen Königsbronnerin Ingrid geb. Marquardt. Holdenried feierte seinen Geburtstag im Kreise seiner Familie.

Orts-Chronik Zang

Band 1 der Orts-Chronik liegt als Buch mit 290 Seiten in gedruckter Form in der Filiale der Raiffeisenbank Steinheim, der Kreissparkasse Zang, in der Filiale der Heidenheimer Volksbank Königsbronn sowie der Kreissparkasse Königsbronn aus.

Es besteht die Möglichkeit, an diesen Stellen auch Exemplare der Chronik zum Preis von 15,00 € / Stück zu bestellen.